

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

Verlegung des Gleichstellungsbüros in die Schützenallee

Die Hochschulleitung hat Anfang Juni beschlossen, das Gleichstellungsbüro und die Gleichstellungsbeauftragte - auch gegen deren ausdrücklichen Willen - vom Hauptcampus in die Bahnhofsallee zu verlegen. Begründet wurde diese Maßnahme mit knappen Büroflächen und der Priorität der Sichtbarkeit der Forschung sowie der dazugehörigen Infrastruktur wie dem Science Hub auf dem Hauptcampus.

Die sinnvolle und angemessene Zuweisung von knappen Büroflächen an die unterschiedlichen Organisationseinheiten ist sicher eine große Herausforderung. Diese sollte aber nicht auf Kosten des politischen Auftrags der Gleichstellung der Geschlechter und angemessener bedarfsgerechter Arbeitsbedingungen der im Gleichstellungsbüro Beschäftigten gehen.

- Bei der Gleichstellungsbeauftragten handelt es sich um ein politisches Amt. Der Gleichstellungsauftrag ist eine strategische im Grundgesetz und im niedersächsischen Hochschulgesetz verankerte Aufgabe. Die Erfüllung der Aufgaben der hauptberuflichen zentralen Gleichstellungsbeauftragten erfordert es, auf dem Hauptcampus sichtbar und ansprechbar zu sein - sowohl für die Studierenden als auch für die Mitarbeitenden.
- Die Verlegung der Gleichstellungsbeauftragten und des Gleichstellungsbüros weg vom Hauptcampus hat sowohl nach innen als auch nach außen eine politisch-symbolische Bedeutung. Sie lässt sich als Marginalisierung von Gleichstellungsthemen interpretieren - und das in einer Zeit des Anwachsens der politischen Rechten, in der aus Gleichstellungsperspektive von der Hochschulleitung ein Bekenntnis zu Gleichstellung, Antidiskriminierung und Diversität wichtig wäre. Die UHi setzt mit der Verlegung des Gleichstellungsbüros ein politisch problematisches Signal. Zudem ist die Marginalisierung von Gleichstellung auch dem geplanten Beitritt der UHi zur Deutschen Forschungsgemeinschaft nicht förderlich.



Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Silvia Lange
langes@uni-hildesheim.de

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

- Die Gleichstellungsbeauftragte ist Erstansprechperson für Betroffene von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt. Darüber hinaus werden auch die Sprechzeiten des Familienbüros und Mentoringgespräche von Hochschulangehörigen genutzt, um sensible Themen zu besprechen. Vor allem Personen, die sich in einem emotional aufgewühlten Zustand befinden und mitunter auch kurzfristig ein Gespräch benötigen, ist es nicht zuzumuten sich zwecks Beratung an das andere Ende der Stadt zu begeben. Es sollte - neben weiteren Angeboten - ein Beratungsangebot geben, das niederschwellig gut erreichbar und zentral ist.

Das inzwischen abgeschlossene Schlichtungsverfahren, welches nach dem Widerspruch der Gleichstellungsbeauftragten gegen die Verlegung des Gleichstellungsbüros eingeleitet wurde, hat zum Ergebnis, dass die Gleichstellungsbeauftragte und ihr Team in die Schützenallee statt in die Bahnhofsallee umziehen werden. Lediglich ein Büro wird auf dem Hauptcampus bleiben.

Mit dem geplanten Umzug büßt die Gleichstellungsarbeit deutlich an Sichtbarkeit und Qualität durch Präsenz ein. Als Gleichstellungsbeauftragte bedaure ich, dass die Priorität der Sichtbarkeit der Wissenschaft gegenüber der Gleichstellung ins Feld geführt wurde. Erst die Gleichstellung der Geschlechter und die Chancengleichheit insgesamt ermöglichen wissenschaftliche Exzellenz.

PS: Am 16. Juli ist die Verlegung des Gleichstellungsbüros übrigens auf der Agenda des Senats.

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

Kurzvorstellung der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten

Mein Name ist **Chantal Janßen**. Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Psychologie und seit Juni stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Universität Hildesheim.

In meiner Funktion ist es mir besonders wichtig, vertrauensvolle Ansprechbarkeit und sichere Räume zu schaffen. Gleichstellung ist für mich kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis aktiver Strukturen und kontinuierlichen Engagements. Dabei liegt mir insbesondere die Chancengleichheit im wissenschaftlichen Nachwuchs am Herzen – denn die Frage, wer in der Wissenschaft bleiben kann, ist oft auch eine Gleichstellungsfrage.

Vielfalt verstehe ich nicht nur als Herausforderung, sondern vor allem als Potenzial: für kreative Forschung, für neue Perspektiven – und für ein akademisches Miteinander, das alle mitdenkt. Auch in meinem Promotionsvorhaben setze ich mich mit Vielfalt als Entwicklungsressource auseinander.

Ich freue mich darauf, im Gleichstellungsteam Impulse zu setzen und gemeinsam weiter an einer inklusiven Universitätskultur zu arbeiten.



Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Chantal Janßen

janssen@uni-hildesheim.de

Kurzvorstellung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten

Verwaltung: **Wiebke Brandt, Stabstelle Hochschulentwicklung - Controlling**

Eine meiner Hauptaufgaben im Controlling ist das Gender- und Diversitycontrolling. In diesem Zusammenhang ist mir das Themenfeld Gleichstellung bereits vertraut. Für mich hat es einen großen Reiz ausgemacht, nicht nur das Ergebnis, also die Datenlage, zu betrachten, sondern mich auch im Vorhinein inhaltlich einbringen zu können. Sehr spannend finde ich es "über den Tellerrand" der eigenen Stabsstelle hinausschauen zu können, um zu erfahren, wo wir in Bezug auf die Gleichstellung bereits gut aufgestellt sind oder wo es noch Potenzial gibt. Den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung möchte ich weiterhin als Ansprechpartnerin mit einem offenen Ohr rund um das Thema Gleichstellung zur Verfügung stehen.



Wiebke Brandt

brandtw@uni-hildesheim.de

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

FB1: Vera Lemke, wissenschaftl. Mitarbeiterin am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik

Ich bin Vera Lemke, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik. Für die Gleichstellung aller Geschlechter setze ich mich ein, um als Universität Hildesheim und insbesondere im Fachbereich 1 diejenigen Themen umzusetzen und genau die Barrieren abzubauen, mit denen wir uns viel aus Forschungsperspektive beschäftigen.

Eine intersektionale Perspektive auf gleichstellungspolitische Fragen und Entscheidungen sorgt dafür, dass die Universität Hildesheim ein diskriminierungsfreier und vielfältiger Raum für Studierende und Mitarbeitende wird.



Vera Lemke
lemke001@uni-hildesheim.de

FB2: Prof. Dr. Maike Gunsilius, Professorin am Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur

Mein Name ist Maike Gunsilius, ich bin Professorin für die Ästhetik des Kinder- und Jugendtheaters im Fachbereich 2. Wie Gender performt wird, untersuche ich im Rahmen meiner Forschung im Theater für und mit Kindern und Jugendlichen ästhetisch und strukturell aus intersektionaler Perspektive. Als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs 2 arbeite ich aktiv an der Entwicklung von Chancengerechtigkeit für alle Geschlechter mit und setze mich für ein diskriminierungsfreies, vielfältiges und gerechtes Studien- und Arbeitsumfeld ein. Ich bin Ansprechperson für Studierende und Mitarbeitende bei Fragen zur Gleichstellung sowie in Fällen von sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt und stehe Ihnen gerne für ein vertrauliches Gespräch zur Verfügung.



Maike Gunsilius
gunsiliu@uni-hildesheim.de

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

FB3: Dr. Wiebke von Bernstorff, wissenschaftl. Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur

Mein Name ist Wiebke von Bernstorff. Seit 2005 bin ich an der Universität Hildesheim am Institut für deutsche Sprache und Literatur als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Seit meinem Studium der Diplom Kulturpädagogik sind es vor allem zwei Forschungsfelder, die mich stetig begleiten. Zum einen die Frage nach Geschlechterverhältnissen und Genderkonstruktionen in Literatur und Kultur und zum anderen Fragen nach Interkulturalität und Diversität. Weil diese Themen in der Kultur immer auch sehr eng mit unseren realen gesellschaftlichen Verhältnissen verknüpft sind, sind sie für mich immer wieder von neuer Aktualität und Relevanz. Als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereich III möchte ich diese Relevanz im universitären Alltag deutlich machen und meinen Beitrag zum Erreichen des Ziels einer geschlechtergerechten Organisation leisten.



Wiebke von Bernstorff
bernstor@uni-hildesheim.de

FB4: Dr. Maria Jafari, wissenschaftl. Mitarbeiterin am Institut für Biologie und Chemie

Die naturwissenschaftlich-technisch-mathematischen Fächer gelten als traditionelle Männerdomäne. Damit gehen viele Herausforderungen einher, denen sich weiblich gelesene Personen gegenübersehen. Aus diesem Grund möchte ich mich als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte engagieren. Mein Name ist Maria Jafari und ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biologie und Chemie, Abt. Biologie. Mein Anliegen ist es, die Gleichstellung in den MINT-Fächern so zu stärken, dass Gleichstellung nicht nur als Randthema wahrgenommen wird, sondern als selbstverständlicher Teil von Qualität und Innovation.



Maria Jafari
jafarim@uni-hildesheim.de

Frauen in MINT

Programmierkurse für Schülerinnen in den Sommerferien

Die Sommerferien stehen vor der Tür! Im Rahmen der [Computer-Sommerschule](#) des Instituts für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik bietet das Projekt „Frauen in MINT“ zwei kostenlose Programmierkurse für Schülerinnen in den Sommerferien an.

Workshop: „Think it. Code it. - Programmieren mit Scratch & Calliope“

Lerne die Welt des Programmierens auf spielerische Weise kennen. Gestalte im Lehr-Lern-Labor Informatik mit der Programmiersprache Scratch eigene Animationen, Spiele und interaktive Geschichten. Oder hast du Lust auf kleine, kreative Technikprojekte? Probiere dich in unserem Kurs am Calliope mini aus – dem kleinen Computer für große Ideen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Hauptsache du bringst Neugier und Lust am Ausprobieren mit!

Kurs 1:

Wann? 21.07. - 25.07.25, täglich von 09:00-14:00 Uhr
Wo? Uni Hildesheim, [Samelsonpl. 1, 31141 Hildesheim](#)
Wer? Schülerinnen zwischen 12 und 16 Jahren
[Anmeldung über Hildesheimer Ferienprogramm](#)

Kurs 2:

Wann? 28.07. - 01.08.25, täglich von 09:00-14:00 Uhr
Wo? Uni Hildesheim, [Samelsonpl. 1, 31141 Hildesheim](#)
Wer? Schülerinnen zwischen 12 und 16 Jahren
[Anmeldung über Hildesheimer Ferienprogramm](#)

Einladung zur Teilnahme am Projekt PIONIERIN: Programm zur Inspiration und Orientierung zum Informatikstudium für Schülerinnen der Oberstufe

Gerne möchten wir das Projekt PIONIERIN aus dem Institut für Mathematik, Mathematikdidaktik und Informatikdidaktik vorstellen. Dabei handelt es sich um ein überregionales, vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördertes Programm zur Gewinnung von Schülerinnen, die Interesse und Talent im Bereich Informatik mitbringen. Ziel des Projekts ist es, junge Frauen frühzeitig für ein Informatikstudium zu begeistern und



Projektkoordinatorin

Liliane Triebel
triebel@uni-hildesheim.de

Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

ihnen konkrete Perspektiven in diesem zukunftsweisenden Feld aufzuzeigen. Nach wie vor sind Frauen – insbesondere in der Informatik – aus vielschichtigen Gründen deutlich unterrepräsentiert. Dabei ist mehr Gleichberechtigung und Vielfalt wichtig, um gerechtere Technologien zu entwickeln, Innovationen zu fördern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Im Rahmen von Digital Fabrication Workshops an der Uni Hildesheim setzen sich die Teilnehmerinnen aktiv mit spannenden Informatikinhalten auseinander. Digital Fabrication Workshops sind kreative Werkstätten, in denen die Teilnehmerinnen mithilfe digital gesteuerter Maschinen wie 3D-Druckern, Lasercuttern oder Plottern eigene Ideen in physische Objekte umsetzen können. Sie verbinden digitale Gestaltung mit handwerklicher Produktion und fördern so technisches Verständnis, Problemlösungskompetenz und kreatives Arbeiten.

Neu an dem Projektansatz ist, dass eine inhaltliche Brücke zwischen (außer)schulischen Angeboten und späteren Universitätskursen in der Studieneingangsphase entsteht. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dieses Projekt, das mit ersten Angeboten bereits in den Sommerferien startet, unterstützen würden. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.uni-hildesheim.de/pionierin>.

Im Folgenden finden Sie das erste Angebot aus dem Projekt:

Workshop: „Botanik trifft Mikrocontroller – Dein Code für glückliche Pflanzen!“

Du interessierst dich für Informatik, Nachhaltigkeit – oder einfach dafür, wie man mit digitalen Ideen echte Probleme löst? Dann bist du hier genau richtig!

In diesem Workshop baust du deine eigene smarte Bewässerungsanlage für Zimmerpflanzen – mit Mikrocontrollern, Sensoren und jeder Menge Kreativität. Du tüftelst, programmierst, misst und erweckst dein eigenes Informatikprojekt zum Leben. Dabei entdeckst du nicht nur, wie spannend Informatik sein kann, sondern bekommst auch einen Einblick in das Feld der Umweltinformatik – wo Informatik und Nachhaltigkeit zusammenkommen. Werde zur Pionierin und zeig, was in dir steckt!

Wann? 04.08. – 06.08.2025, täglich von 09 – 16 Uhr

Wo? Uni Hildesheim, [Samelsonpl. 1, 31141 Hildesheim](#)

Wer? Schülerinnen ab der 10. Klasse

Anmeldung per E-Mail an: pionierin@uni-hildesheim.de

Die Teilnahme ist kostenlos!

Familiengerechte Hochschule

Universität Hildesheim tritt Familie in der Hochschule e.V. bei

Die Universität Hildesheim ist in den Verein Familie in der Hochschule beigetreten. Der Verein verfolgt das Ziel, die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben im deutschsprachigen Hochschulraum zu verankern und im erweiterten Hochschulverbund weiter zu entwickeln. „Familie ist vielfältig. Familie beinhaltet Lebensformen, in denen Menschen soziale Verantwortung, Fürsorge und Solidarität leben und erfahren.“ – mit diesem erweiterten Familienbegriff setzt sich Familie in der Hochschule e.V. für Wertschätzung und Unterstützung einer jeden Familienkonstellationen ein.

Der Verein Familie in der Hochschule ist ein Zusammenschluss von Hochschulen sowie wissenschaftlichen und wissenschaftsnahen Einrichtungen, welche die [Charta "Familie in der Hochschule"](#) unterzeichnet haben. Durch die Unterzeichnung der Charta gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten umzusetzen. Nun hat auch die Universität Hildesheim die Charta unterzeichnet. Damit zählt der Verein 156 Mitglieder, welche das Netzwerk nutzen, um ihre „Best Practices“ zu teilen und gemeinsam neue Ideen und Lösungsansätze entwickeln.

Bei der Jahrestagung am 25.Juni 2025 wurde die Universität Hildesheim offiziell als neues Vereinsmitglied willkommen geheißen. Die Tagung widmete sich dem Thema „Männlichkeit(en) auf dem Prüfstand – politisch, progressiv, reaktionär?“ Auch die interessierte Öffentlichkeit ist bei den Jahrestagungen willkommen. „Ich nehme von der Tagung viele wertvolle Impulse für die Uni Hildesheim mit und freue mich sehr auf den weiteren Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Familienbüros!“ schwärmt Runa Krueger, Referentin Familiengerechte Hochschule.



Referentin Familien—
gerechte Hochschule

Runa Krueger
familie@uni-hildesheim.de



Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

Universität Hildesheim erneut für Vereinbarkeit von Familie und Hochschule ausgezeichnet

Bereits zum sechsten Mal erhält die Universität Hildesheim das Zertifikat *audit familiengerechte Hochschule*. Seit 2008 wird damit ein Zeichen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Daueraufgabe und das Vorantreiben familiengerechter Arbeits- und Studienbedingungen gesetzt.

Das Zertifikat gilt, mit einer Laufzeit von drei Jahren, als Qualitätssiegel für die systematische und nachhaltige Gestaltung familien- und lebensphasengerechter Arbeits-, Forschungs- und Studienbedingungen. Überreicht wurden die Zertifikate von Mareike Wulf, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Karin Prien, die die Schirmherrschaft für das *audit familiengerechte Hochschule* trägt. Staatssekretärin Wulf betonte: „Damit unsere Wirtschaft auch im demografischen Wandel stark bleibt, müssen Unternehmen die Talente und Fähigkeiten ihrer Beschäftigten noch gezielter fördern. Eine verlässliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei ein entscheidender Schlüssel. Die zertifizierten Unternehmen, Hochschulen und Institutionen zeigen eindrucksvoll, wie das gelingen kann – mit flexiblen, innovativen und alltagsnahen Lösungen statt starren Modellen. Sie setzen Maßstäbe und sind Vorbilder für Arbeitgeber in ganz Deutschland.“

Die Universität Hildesheim hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Angebote und Maßnahmen zur Unterstützung Hochschulangehöriger mit Sorgeverantwortung weiter auszubauen. Studien- und Arbeitsbedingungen an der Universität sollen so gestaltet werden, dass die Perspektive ihrer Vereinbarkeit mit Familienaufgaben stets mitgedacht wird. „Dabei wird Familie als ein soziales Netzwerk verstanden, in dem Menschen mit enger persönlicher Bindung – auch generationenübergreifend – Verantwortung füreinander übernehmen,“ erzählt Runa Krueger, Referentin Familiengerechte Hochschule an der Universität. „Dazu gehören selbstverständlich auch Alleinerziehende, Pflegende, nichteheliche und queere Lebensgemeinschaften sowie Patchwork- und Pflegefamilien.“ Die Universität will über die Vereinbarkeit hinaus die Studien- und Arbeitsbedingungen so gestalten, dass Personen aller Geschlechter mit und ohne familiäre Aufgaben die gleichen Chancen haben, ihr wissenschaftliches Potenzial sowie auch andere Fähigkeiten und Kompetenzen optimal zu entfalten. Auf diese Weise wird wissenschaftliche Exzellenz jenseits von Geschlecht und familiärer Situation unterstützt.

[Zum Handlungsprogramm 2024-2027](#)

[Mehr Informationen zum Thema Familie an der UHi](#)



Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

Neuer Familienparkplatz am Bühler Campus

Gute Nachrichten für Hochschulangehörige, die mit dem Auto zum Bühler-Campus anreisen und durch Familienaufgaben in zeitliche Bedrängnis geraten: zum 01. Juli wurde auch dort ein Familienparkplatz geschaffen!

Angrenzend an die Behindertenparkplätze stehen für Beschäftigte und Studierende mit kleineren Kindern oder Pflegeverantwortung nun drei exklusive Parkmöglichkeiten mit einem kurzen Fußweg zu den Universitätsgebäuden zur Verfügung.

Weiterführende Informationen zum Familienparkplatz sowie zum Erhalt der Parkberechtigung finden Sie [hier](#).



Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

ProKarriere-Mentoring

Abschlussfeier

Am 3. Juli feierten die Tandems des aktuellen Durchgangs den Abschluss ihrer gemeinsamen Zeit im ProKarriere-Mentoring. Unter dem selbst gewählten Motto „**Veränderung**“ hatten die Mentees Beiträge vorbereitet, die sie ihren Mentor*innen, dem Projektbeirat und den Programmverantwortlichen präsentierten. In einem **eindrucksvollen Redebeitrag** nahmen die Mentees die Anwesenden mit auf ihre Reise durch das Mentoring-Programm. Sie erzählten von Meilensteinen, von Erkenntnissen aus den Workshops, von Zielen, vom Scheitern, dem Mut, den eigenen Weg zu gehen - und von Gesprächen mit ihren Mentor*innen, die noch lange nachwirken werden. Sie seien, so die Mentees, durch das ProKarriere-Mentoring gut vorbereitet auf die Veränderungen, die vor ihnen liegen.

Die Abschlussfeier war auch für **Sandra Ahnen**, die das Programm seit 2015 koordiniert hat, ein besonderer Moment: Nach acht Durchgängen von ProKarriere-Mentoring endet ihre Zeit als Projektkoordinatorin. Sie bedankte sich bei den Mentees, den Mentor*innen, dem Projektbeirat und ihren Kolleginnen für die wertschätzende Zusammenarbeit und die schöne gemeinsame Zeit. Den Mentees gab sie ein Zitat von Ada Lovelace mit auf den Weg: **„Was ich will, das kann ich!“**. Das ProKarriere-Mentoring wird nach einer Pause in neuer Besetzung fortgeführt.

ProKarriere
Mentoring 



Projektkoordinatorin

Sandra Ahnen
ahnen@uni-hildesheim.de



Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

Juli 2025

Links, Veröffentlichungen, Veranstaltungen

Sekretariat & Verwaltung im Gleichstellungsbüro

- **NEU (Alltags-)Sexismus auf dem Campus – erkennen, benennen, beenden**

Donnerstag, 11. September 2025, 10.00 s.t. – 14.00 Uhr

Trainer*in: Verena Arps-Roelle & Sebastian Arps (act & protect® Academy)

Zielgruppe: Studierende aller Fachsemester, aller Fachbereiche

Anmeldung: LSF 9096 | Max. 25 Plätze

Inhalt: Erweitertes Verständnis und Bewusstsein über Sexismus, Stereotype und sexuelle Belästigung bekommen | Wissen über Tatdynamiken und Täter*innenstrategien erhalten | Alltagstaugliche individuelle Handlungsmöglichkeiten für selbstwirksame Grenzensetzungen kennenlernen | Allyship - Verbündete aktivieren und Verbündete*r sein.

Hinweis: Der Kurs findet ohne Rollenspiele oder körperliche Interaktionen statt.

Eine Kooperation von FüSK und dem Gleichstellungsbüro der Universität Hildesheim



Sekretariat

Sabine Weber

05121 883-92166

webers@uni-hildesheim.de



Verwaltung

Martina Melke-Harmgardt

05121 883-92150

melkeharmgardt@uni-hildesheim.de

Impressum



Gleichstellungsbüro der Universität Hildesheim

Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim

Tel.: 05121 883-92150

E-Mail: gleichstellungsbuero@uni-hildesheim.de

www.uni-hildesheim.de/gleichstellungsbuero

Verantwortliche Personen

Dr. Silvia Lange, Gleichstellungsbeauftragte der Stiftung Universität Hildesheim und das Redaktionsteam des Gleichstellungsbüros der Stiftung Universität Hildesheim

Haftungshinweis

Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Wir haben jedoch keinen Einfluss auf deren Gestaltung und Inhalt und übernehmen trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle keine Haftung für die Inhalte externer Links.

Der Newsletter des Gleichstellungsbüros erscheint i.d.R. viermal im Jahr.

